

Hits frisch wie am ersten Tag

Purple Schulz und »Schrader« überzeugen bei Kleinkunst-Premiere in der »Manifattura« Bad Driburg(WB). Die Feuerprobe ist bestanden: Mit einem ganz fantastischen Konzert von Purple Schulz mit seinem Gitarristen, der sich schlicht »Schrader« nennt, hat die »Manifattura« an der Langen Straße ihre Eignung als Kleinkunsthöhle trefflich unter Beweis gestellt.

Das recht große Publikum war offensichtlich nicht nur von dem Konzert höchst begeistert, sondern auch von den Räumlichkeiten. Die Inhaber des Unternehmens Leonardo (Glas Koch), die die Räumlichkeiten ihrer Verkaufsausstellung für diese und hoffentlich auch noch folgende Kleinkunstveranstaltungen zur Verfügung gestellt haben, ließen es sich nicht nehmen, ihre prominenten Gäste und die offenbar auch aus einem größeren Umkreis angereisten Zuhörer persönlich zu begrüßen.

Purple Schulz, der Liedermacher, Komponist und Pianist, begeistert nicht nur durch sein großes Können, sondern auch durch seine Herzen gewinnende Ausstrahlung. Seine Songs »Verliebte Jungs« oder »Sehnsucht« gehörten in den Achtzigern zu den Hits der so genannten Neuen Deutschen Welle. Er kann sie jetzt noch so frisch wie am ersten Tag präsentieren. Nichts haben sie von ihrem ursprünglichen Reiz eingebüßt.

Das Vokabular seiner Texte ist oft das Vokabular von Schlagern. Doch in zwei zentralen Dingen unterscheiden sie sich: Ihre Melodien sind super-rockig, die Texte von ihrer Aussage her absolut ehrlich, einfühlsam, oft zart manchmal auch brutal, aber immer voller authentischem Gefühl. Wie nur wenige schafft Purple Schulz es, Rock'n'Roll und Poesie zu vereinen. Die beiden Musiker verstanden es zudem hervorragend, Herz und Verstand ihrer Zuhörer ebenso anzusprechen wie ihre Lust, sich im Rhythmus zu bewegen oder zu klatschen.

Die Show war auch deshalb nie langweilig, weil sie Songs und Geschichten, Kabarett und Blödeleien miteinander verband. Unser Alltagsleben wurde ebenso kritisch durchleuchtet wie der Machtanspruch von Kirchen und Konfessionen jeglicher Couleur. Selbst vor dem Karneval macht der geborene Kölner Purple Schulz nicht halt, der im Narrenkostüm auf die Bühne springt oder auch im Publikum Bützchen verteilt.

Natürlich mussten sie Zugaben geben. Aber die hatten es in sich: Man traute seinen Ohren nicht, als Purple Schulz ein Lied anstimmte, das er für die Beerdigungsfeier eines Freundes, der ein bekannter Kölner Bestattungsunternehmer war, komponiert hatte. »Er hat mich viel über das Sterben, aber noch mehr über das Leben gelehrt, dieser Mann, der täglich mit dem Tod zu tun hatte«, erzählte er, bevor er dieses bewegende Lied mit dem Titel »Der letzte Koffer« begann. Der Refrain lautet: »Begleite mich bis zu dem Moment,/ wo alles sich von allem trennt/ich geh nur rüber mehr ist es nicht.« Letztlich ein Aufruf zum Leben, denn im nächsten und letzten Song der Zugabe hieß es »Immer nur leben, nur leben/Sich dem Augenblick ergeben/JedenTag so, als/ Ob's der letzte wär.«

Wolfgang Braun



Purple Schulz hat in der »Manifattura« sein Publikum begeistert. Zum ersten Mal sind die Räumlichkeiten für den Bereich Kleinkunst genutzt

worden. Er überzeugte nicht nur durch sein Können, sondern auch durch seine Ausstrahlung. Fotos: Wolfgang Braun

Hits frisch wie am ersten Tag

Purple Schulz und »Schrader« überzeugen bei Kleinkunst-Premiere in der »Manifattura«

■ Von Wolfgang Braun

Bad Driburg (WB). Die Feuerprobe ist bestanden: Mit einem ganz fantastischen Konzert von Purple Schulz mit seinem Gitarristen, der sich schlicht »Schrader« nennt, hat die »Manifattura« an der Langen Straße ihre Eignung als Kleinkunsthöhle trefflich unter Beweis gestellt.

Das recht große Publikum war offensichtlich nicht nur von dem Konzert höchst begeistert, sondern auch von den Räumlichkeiten. Die Inhaber des Unternehmens Leonardo (Glas Koch), die die Räumlichkeiten ihrer Verkaufsausstellung für diese und hoffentlich auch noch folgende Kleinkunstveranstaltungen zur Verfügung gestellt haben, ließen es sich nicht nehmen, ihre prominenten Gäste und die offenbar auch aus einem größeren Umkreis angereisten Zuhörer persönlich zu begrüßen.

Purple Schulz, der Liederma-

cher, Komponist und Pianist, begeistert nicht nur durch sein großes Können, sondern auch durch seine Herzen gewinnende Ausstrahlung. Seine Songs »Verliebte Jungs« oder »Sehnsucht« gehörten in den Achtzigern zu den Hits der so genannten Neuen Deutschen Welle. Er kann sie jetzt noch so frisch wie am ersten Tag präsentieren. Nichts haben sie von ihrem ursprünglichen Reiz eingebüßt.

Das Vokabular seiner Texte ist oft das Vokabular von Schlagern. Doch in zwei zentralen Dingen unterscheiden sie sich: Ihre Melodien sind super-rockig, die Texte von ihrer Aussage her absolut ehrlich, einfühlsam, oft zart manchmal auch brutal, aber immer voller authentischem Gefühl. Wie nur wenige schafft Purple Schulz es, Rock'n'Roll und Poesie zu vereinen. Die beiden Musiker verstanden es zudem hervorragend, Herz und Verstand ihrer Zuhörer ebenso anzusprechen wie ihre Lust, sich im Rhythmus zu bewegen oder zu klatschen.

Die Show war auch deshalb nie

langweilig, weil sie Songs und Geschichten, Kabarett und Blödeleien miteinander verband. Unser Alltagsleben wurde ebenso kritisch durchleuchtet wie der Machtanspruch von Kirchen und Konfessionen jeglicher Couleur. Selbst vor dem Karneval macht der geborene Kölner Purple Schulz nicht halt, der im Narrenkostüm auf die Bühne springt oder auch im Publikum Büttchen verteilt.

Musik ist geprägt von ehrlichen Texten und rockigen Melodien

Natürlich mussten sie Zugaben geben. Aber die hatten es in sich: Man traute seinen Ohren nicht, als Purple Schulz ein Lied anstimmte, das er für die Beerdigungsfeier

eines Freundes, der ein bekannter Kölner Bestattungsunternehmer war, komponiert hatte. »Er hat mich viel über das Sterben, aber noch mehr über das Leben gelehrt, dieser Mann, der täglich mit dem Tod zu tun hatte«, erzählte er, bevor er dieses bewegende Lied mit dem Titel »Der letzte Koffer« begann. Der Refrain lautet: »Begleite mich bis zu dem Moment, wo alles sich von allem trennt/ich geh nur rüber mehr ist es nicht.«



»Schrader« nennt sich der Gitarrist von Purple Schulz.

Letztlich ein Aufruf zum Leben, denn im nächsten und letzten Song der Zugabe hieß es »Immer nur leben, nur leben/Sich dem Augenblick ergeben/JedenTag so, als/ Ob's der letzte wär.«